

Verein „Gegenwind Extertal / Rinteln“

## 240-Meter-Windrad: Verein befürchtet Wertverlust von Häusern

*SILIXEN/RINTELN. Am Donnerstag, 14. Januar, ist das 240 Meter hohe Windrad, das bei Silixen in der Nähe zu Krankenhagen entstehen soll, noch einmal Thema, und zwar im Rat der Gemeinde Extertal. Das nimmt der Verein „Gegenwind Extertal / Rinteln“ zum Anlass, um mehrere Gründe gegen das Bauvorhaben anzuführen:*

*veröffentlicht am 12.01.2021 um 00:00 Uhr*



In Krankenhagen protestieren Bürger unter anderem mit solchen Bannern gegen die „Monster-Windkraftanlagen“. Foto: Archiv/tol

Autor: Marieluise Denecke, Redakteurin / Online

SILIXEN/RINTELN. Am Donnerstag, 14. Januar, ist das 240 Meter hohe Windrad, das bei Silixen in der Nähe zu Krankenhagen entstehen soll, noch einmal Thema in einem politischen Gremium. Dann entscheidet der Rat der zuständigen Gemeinde Extertal darüber, das sogenannte „gemeindliche Einvernehmen“ für das Bauvorhaben zu erteilen. Dies hatte zuvor schon der Bauausschuss der Gemeinde getan (wir berichteten).

Das gemeindliche Einvernehmen ist ein weiterer behördlicher Schritt in dem Verfahren, das beim Kreis Lippe vorliegt. Laut Gemeinde liegen keine Gründe vor, dieses Einvernehmen nicht zu erteilen, daher muss sie hier formell zustimmen, will die Gemeinde keine rechtlichen Konsequenzen durch den Kreis Lippe fürchten. Im nächsten Schritt würde der Kreis Lippe die Antragsunterlagen des Anlagenbauers „Pro Wind“ öffentlich auslegen. Außerdem soll es eventuell noch eine Informationsveranstaltung geben.

Der Verein „Gegenwind Extertal / Rinteln“ spricht sich derweil dafür aus, dass der Rat das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilen soll. Hierfür würden mehrere Gründe sprechen, teilt der Verein in einer Pressemitteilung mit:

**Schutzgebiet erhalten:** Das betroffene Schutzgebiet müsse erhalten bleiben. Ziel des Schutzgebietes sei schließlich der Schutz des Landschaftsbildes durch unzerschnittene Landschaften und die Erholung der biologischen Vielfalt.

**Höhe der Anlage:** Die geplante Gesamthöhe von 240 Metern (Nabenhöhe: 160 Meter) sei zu groß, dies sei eine industrielle Großanlage und korreliere weder mit dem kleinteiligen Flächennutzungsplan noch mit den Zielen der dortigen Schutzverordnung.

**Abstand:** Der Mindestabstand von 720 Metern zur nächsten Wohnbebauung, den eine solche Anlage haben müsse, werde hier deutlich unterschritten.

**Wertverlust:** Wird die Anlage gebaut, befürchtet der Verein einen dramatischen Wertverlust der nahen Immobilien: „Manche Häuser dürften je nach Lage zur Windanlage kaum noch verkaufbar sein.“

**Befangenheit:** Der Verein geht zudem davon aus, dass der Vorsitzende des Bauausschusses der Gemeinde Extertal befangen sei, da er selber Anteilseigner eines Windparks sei und daher den entsprechenden Tagesordnungspunkt „weder hätte leiten noch an ihm“ hätte teilnehmen dürfen.



© C. BÖSENDAHL GMBH & CO. KG